



25. November 2009

Innovation im Stadtpark: eine interaktive Parkbeleuchtung

Projekt ist Bestandteil des ExWoSt-Modellvorhabens „Interkultureller Generationenpark“

Dessau-Roßlau ist um eine technische Innovation reicher: Im Stadtpark wird ab Anfang Dezember eine interaktive Beleuchtung ausgetestet, die auf die Bewegungen der Spaziergänger im Park reagiert. Das Konzept dafür wurde von dem Berliner Büro *realities united* im Rahmen des Sicherheitsprogramms für das Modellvorhaben „Generationenpark“ entwickelt, das von der Stiftung Bauhaus Dessau und der Stadt Dessau-Roßlau gemeinsam umgesetzt wurde. *realities united* ist ein Büro, das bekannt ist für seine Neuerungen, die Architektur und IT-Technologien miteinander verknüpfen. Die interaktive Beleuchtung wird am **Donnerstag, den 10. Dezember 2009**, mit einer einem Abendrundgang um 18.00 Uhr eingeweiht. Dieser wird von der Agentur Reisewerk angeleitet und durch die Top Dog Brass Band mit jazzigen Klängen unterlegt. Alle Gäste dieses Abends sind herzlich eingeladen, die Funktionsweise der neuen Parkbeleuchtung selbst auszuprobieren.

Konzept

Die Kernidee des Konzepts für die Sicherheit beruht auf einer Hell-Dunkel-Zonierung des Parks. Durch starke Hell-Dunkel-Kontraste sollen auch bei Nacht Teile des Parks „angstfrei“ zu passieren sein.

Räumliche Installation

Installiert wird das interaktive Beleuchtungsfeld zwischen Teehäuschen und Springbrunnen, um die Stadt des Nachts in den Park hinein zu verlängern. Hinter dem Teehäuschen wird die interaktive Beleuchtung auf dem neu gebauten Ost-West-Weg fortgesetzt, so dass eine nächtliche Durchquerung des Parks ermöglicht wird.

Innovation

Die Innovation der interaktiven Beleuchtung im Dessauer Stadtpark ist, dass sie durch eine zentrale Steuerung als System auf die Bewegungen der Nutzer des Parks reagiert. Das Beleuchtungsfeld reagiert als Ganzes. Die Anwesenheit von Menschen wird durch Bewegungssensoren im gesamten Gebiet der „Hellzonen“ erfasst und zentral ausgewertet. Durch die zentrale Steuerung des Beleuchtungsfeldes können komplexe Reaktionsweisen des Lichtfeldes erzeugt werden. Dabei erhellen die im Ruhezustand recht schwach leuchtenden Lampen in Abhängigkeit von der Anzahl der Menschen und der Intensität der Bewegungen den Park. Das an- und abschwellende Licht signalisiert zugleich: der Park ist in Bewegung, er wird genutzt, in ihm halten sich Menschen auf. Dieses Prinzip gilt auch für die Ränder einer „Hellzone“. Personen, die sich aus einem dunklen Bereich heraus der „Hellzone“ annähern, werden angekündigt bzw. sichtbar gemacht. Bei einer Anwendung des Beleuchtungsprinzips entlang von Wegen teilt die Bewegungsrichtung eines erhellten Bereichs auch die Bewegungsrichtung der Menschen mit. Dieses System besitzt somit auch eine Mitteilungsfunktion, durch die über weite Entfernung die Anwesenheit anderer Menschen im Park angekündigt wird und beobachtet werden kann. Da die interaktive Beleuchtung nur beim Aufenthalt von Nutzern den Park erleuchtet, schränkt sie auch den Energieverbrauch und damit verbundene Kosten und Umweltbelastungen ein.

Das Konzept der interaktiven Beleuchtung wurde von *realities united* entwickelt. Das Büro ist international tätig und nutzt die damit verbundenen Möglichkeiten, ungewöhnliche Ideen zu entwickeln. Die technische Umsetzung des Konzeptes war eine große Herausforderung für den Auftraggeber wie für das Ingenieurbüro Lehr, das für die Ausführungsplanung und technische Umsetzung verantwortlich ist. Es ist sehr erfreulich, dass Unternehmen aus Dessau, wie Dessau Electric, sich international messen können, auf dem neuesten Stand der Technik sind und somit in der Lage, ungewöhnliche technische Lösungen zu realisieren.

Durch den Einsatz neuer Technologien wird ein Teil des Sicherheitskonzeptes umgesetzt. Gleichzeitig werden natürlich auch die Energiekosten auf ca. 40 Prozent reduziert und die Lebensdauer der Leuchtmittel deutlich erhöht. Die eingesetzte neuartige Technologie für die Steuerung der Parkleuchten hat das Potential, fast die gesamte Beleuchtung der Stadt Dessau zu steuern. Damit ist ein erster Schritt in Richtung Energiekosteneinsparung getan, welche ohne Abschaltung von Leuchten erreicht werden kann.

Ein Projekt des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

